

I. Quartal 2025

	Wirtschaft gesamt	Industrie	Bau- gewerbe	Handel	Dienst- leistungen
Geschäftslage	 Einerseits bewerten mehr Betriebe als zuvor ihre Lage als gut. Auf der anderen Seite steigt aber auch die Anzahl derjenigen, die ihre Lage als schlecht bewerten.	 Positive wie negative Lagebewertungen nehmen zu. Der Saldo bleibt gleich. Neuaufträge und Auftragsbestand bleiben auf einem niedrigen Niveau.	 Während die Lage im Tiefbau überwiegend befriedigend ist, ist die Situation im Ausbaugewerbe tendenziell gut. Im Hochbau ist die Lage eher schlecht.	 Positive Signale vom Kfz-Handel, eher schlechte Lage bei Bekleidung und Lederwaren. Im Groß- und Außenhandel hat sich die Stimmung verbessert.	 Positive Signale kommen von Banken, Ingenieurbüros und dem Gastgewerbe. Durchwachsene Lage hingegen in der Medienwirtschaft und IT.
Erwartungen	 Die Erwartungshaltung verbessert sich, bleibt aber per Saldo im Minus. Jeder zehnte Betrieb geht davon aus, dass es künftig besser wird.	 Trotz wirtschaftspolitischer Herausforderungen deuten sich beim Export als auch bei den erwarteten Umsätzen leichte Verbesserungen an.	 Ausblick hellt sich auf. Einige Baubetriebe erhoffen sich durch die Sondervermögen für Infrastruktur und Verteidigung baukonjunkturelle Impulse.	 Wenige Optimisten im Handel. Aber dafür gibt es deutlich weniger Pessimisten als zuvor. 65 Prozent der Betriebe rechnen mit eher gleichbleibender Entwicklung.	 Das Gastgewerbe setzt auf eine Senkung der Umsatzsteuer. Im Verkehrsgewerbe werden negative Auswirkungen der Trumpschen Zollpolitik erwartet.
Beschäftigungspläne	 Sieben von zehn Unternehmen wollen ihren Personalbestand stabil halten. Die Zahl der offenen Stellen nimmt weiter ab.	 Die Einstellungsbereitschaft nimmt ab. 62 Prozent gehen in den kommenden Monaten von einem stabilen Bestand aus.	 Der Saldo aus expansiven und rückläufigen Personalplänen hält sich die Waage. 81 Prozent rechnen mit stabilem Bestand.	 Die Personalpläne der Händler gewinnen etwas hinzu. 71 Prozent der Unternehmen wollen ihren Personalbestand stabil halten.	 Positive wie negative Beschäftigungspläne nehmen ab, 79 Prozent erwarten hingegen eher keine großen Veränderungen.
Investitionspläne	 Die Investitionsabsichten legen zu. Während 27 Prozent mehr investieren möchten, rechnen 31 Prozent der Firmen mit einem geringeren Volumen.	 Ein positives Bild zeigen die Investitionspläne. Der Saldo aus positiven und negativen Investitionsabsichten ist erstmals seit 15 Monaten wieder im Plus.	 Die Investitionspläne legen zu. Neben Ersatzbedarfen werden damit dienen die Investitionen der Rationalisierung, der Innovation und dem Umweltschutz.	 Die Investitionsabsichten im Einzelhandel gehen zurück. Im Großhandel wollen mehr Betriebe als zuvor investieren, aber auch viele Einsparungen sind geplant.	 Die Investitionspläne nehmen ab. Nach 27 Prozent im Vorquartal wollen nun nur noch 22 mehr investieren. 39 Prozent wollten jeweils ihre Volumen verringern.

Hinweis: Die Farbskala stellt jeweils die Veränderung des Saldos aus Positiv- und Negativmeldungen zum Vorquartal dar.

-  = Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen legt um größer 5 Punkte zu.
-  = Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen verändert sich um \pm 5 Punkte nach oben bzw. unten.
-  = Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen nimmt um mehr als 5 Punkte ab.

Ansprechpartner:

IHK Elbe-Weser
Henrik Gerken
Tel.: 04141 524-285
E-Mail: henrik.gerken@elbeweser.ihk.de